

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b>	1
1.1 Forschungsstand	6
1.2 Theorie	11
1.3 Fragestellung und Vergleich	22
1.4 Gliederung der Arbeit	26
<b>2 Vom Napoleonischen Strafprozess bis zu den deutschen Strafprozessreformen (1808–1848/49)</b>	27
2.1 Ein Nebeneinander mit Überschneidungen: Strafprozessrecht in Frankreich und den deutschen Staaten vor 1848	28
2.2 Analytische Chemie vor 1848	51
<b>3 Die Werte toxikologischer Methoden vor 1848</b>	63
3.1 Sensitivität – <i>arsenic normale</i> und die Grenzen der Analyse	64
3.2 Selektivität – Was tun ohne klaren Verdacht?	82
3.3 Einfachheit – Lafarge und fehlerhafte Analysen	88
3.4 Sparsamkeit – Die materiellen und institutionellen Grenzen der Analyse	94
3.5 Redundanz – Die Absicherung der Ergebnisse	104
3.6 Anschaulichkeit – Unsichtbares sichtbar machen	113
3.6.1 Vergleichsproben – „ <i>rendre la démonstration plus frappante</i> “	113
3.6.2 Reduktionsproben – „Das Endziel aller chemischen Operationen“	120
3.7 Zwischenfazit	130

<b>4 Von den 48er Revolutionen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts</b>	
(1848/49–ca. 1900) .....	135
4.1 Annäherungen und Aneignungen: Strafprozessrecht nach 1848 .....	135
4.2 Analytische Chemie nach 1848 .....	148
<b>5 Die Werte toxikologischer Methoden nach 1848</b> .....	157
5.1 Sensitivität – Das lange Nachleben des <i>arsenic normale</i> und andere Probleme .....	157
5.2 Selektivität – Trennungsgänge und allgemeine Vorschriften .....	167
5.3 Einfachheit – Kritik und die Individualisierung von Fehlern .....	183
5.4 Sparsamkeit – Die Ermöglichung von Kontrolle .....	195
5.5 Redundanz – Absicherung und Überzeugung .....	202
5.6 Anschaulichkeit – Der „Schlussstein des Beweises“ .....	210
5.6.1 Vergleichsproben – Identität durch Vergleich .....	211
5.6.2 Reduktionsproben – Der Primat der reinen Substanz .....	222
5.7 Zwischenfazit .....	235
<b>6 Fazit</b> .....	241
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	257